

Das Sonne-Areal als „Zentrum“ eines Schlaforts

<p style="text-align: center;">Ereignisse, Überlegungen, Ziele, Zitate, und Aktivitäten</p>	<p style="text-align: center;">Anmerkungen und Fragen</p>
<p>Am 29.07.2010 schrieb Dr. Bentler in den Gundelfinger Nachrichten:</p> <p>„Die Gemeinde möchte für Wildtal – nicht für die ganze Gemeinde Gundelfingen und auch nicht für die Region – ein in der Größe angemessenes Ortszentrum schaffen. Vorgesehen ist die Anlage eines schönen Dorfplatzes beim Dorfbrunnen und die Neuerrichtung des Gasthauses „Sonne“ mit Café (Gasthaus) und ggf. Verkauf von Backwaren im Erdgeschoss und einem Bürger- und Vereinsraum für Wildtal im Dachgeschoss anstelle der früheren Fremdenzimmer....“</p> <p>Die Größe der „Sonne“ mit dem Versammlungsraum von ca. 130 qm entspricht dem Wildtälern Bedarf. Wollte man größere Räumlichkeiten schaffen, würde dies für die Sanierung der größeren Scheune sprechen. Aufgrund der Lage im süd-westlichen Teil des Geländes und des erhöhten Stellplatzbedarfs gebe es hier jedoch wesentlich mehr Konfliktpotential. Früher hatte die „Sonne“ als Ausflugslokal zwar auch Bedeutung über Wildtal hinaus, heute müssen jedoch schärfere emissions-schutzrechtliche Bestimmungen beachtet werden....“</p>	<p>Man hat den Eindruck, dass die Planung für das Sonne- Areal – gewollt oder ungewollt – aus Wildtal einen reinen Schlafort macht, ohne nennenswerte Dienstleistungen und ohne überörtliche Bedeutung.</p> <p>Der Umbau der Sonne-Scheune zu einem lebendigen und zukunftsgerichteten sozialen Zentrum kam den meisten Gemeinderäten nicht in den Sinn, obwohl ihnen Herr Sutter Beispiele vorgeführt hatte, wie andere Gemeinden in der Region aus ihren alten Scheunen wahre Leuchttürme der Kultur gemacht haben. Das wollte die Mehrheit des Gundelfinger Gemeinderates nicht. Warum eigentlich nicht?</p> <p>Darf die Wildtälern Bevölkerung über Ortsgrenzen hinaus keine kulturellen Akzente setzen? Und warum wird sie darauf verwiesen, in einer Sonnen-Attrappe als „angemessenem Ortszentrum“ nostalgische Gefühle zu pflegen? Soll das eine Ortsmitte sein, ohne Zukunftsperspektive und neues Leben? Aber immerhin, sie erfüllt – nach Ansicht von Dr. Bentler – wenigstens „emissionsschutzrechtliche Bestimmungen“.</p> <p>Viele Wildtälern Bürger empfinden das Sonne-Imitat als ein ihnen aufgezwungenes Gebäude. Übrigens hat der Sonne-Zirkel, der dies anders sieht, außer Behauptungen, nie eine Unterschriftenliste seiner Unterstützer vorgelegt, ihm reicht die Nähe zum Gemeinderat. Hier gab es aber Stimmen, für „Wildtal keinen Cent“ zu investieren und lieber das „Geschenk“ des Investors anzunehmen.</p> <p>Dieses „Geschenk“ scheint mehr als alles andere die Gesamtkonzeption der Bebauung des Sonne-Areals bestimmt zu haben. Außerdem stört die Lage des Sonne-Imitats am nordöstlichen Rand des Areals den Wert der 38 neuen Wohneinheiten am wenigsten; die Bürger hingegen dürfen sich eines Dorfplatzes im Schatten des neuen Gebäudes an einer lärmigen Kreuzung „erfreuen“.</p>